



Debatte über Sicherheit in Zügen

Alkoholverbot am Runden Tisch

Der Vorsitzende der Bahngewerkschaft GDBA, Klaus-Dieter Hommel, hat die Diskussion um ein Alkoholverbot in Zügen der Deutschen Bahn begrüßt. Es sei gut und richtig drüber nachzudenken, wie die Sicherheit in Zügen und Bahnhöfen erhöht werden könne, sagte er im gemeinsamen Morgenmagazin von ARD und ZDF. Vor diesem Hintergrund sprach sich Hommel für einen Runden Tisch aus, an dem alle teilnehmen sollen, die in Interesse für mehr Sicherheit haben.

Zugleich warnte er jedoch vor einseitigen Verboten. Fraglich sei beispielsweise, wie ein Alkoholverbot mit der derzeitigen Personalausstattung umgesetzt werden solle. Daher forderte er mehr Personal in den Zügen und auf Bahnhöfen. Die Auftraggeber für den öffentlichen Nahverkehr müssten dementsprechend mehr Geld zur Verfügung stellen.

Verbot verpufft wirkungslos

Die Fahrgastverbände widersprachen dagegen dem Vorstoß der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zum Alkoholverbot. "Vom Bauch her sind wir für ein Alkoholverbot", sagte ein Sprecher von Pro Bahn der "Frankfurter Rundschau". Allerdings vergraule man damit auch viele erwünschte Fahrgäste.



Fahrgastverbände sprechen sich gegen ein allgemeines Alkoholverbot aus. Außerdem sei ein Verbot nur extrem schwierig durchzusetzen. Im Bahnverbund Berlin-Brandenburg sei Alkohol bereits verboten, doch das Verbot verpuffe wirkungslos, weil es nicht genug kontrolliert werde, sagte der Sprecher. Pro Bahn schlage deshalb vor, Fußballfans mit Sonderzügen ins Stadion und zurückzubringen. Alternativ könne man die Züge auch von Polizisten begleiten lassen. "Das

müssen dann aber die Vereine bezahlen", forderte der Sprecher.

Auch der Fahrgastverband Allianz pro Schiene wandte sich gegen ein allgemeines Alkoholverbot. Dadurch lasse sich das Gewaltproblem nicht lösen, sagte eine Sprecherin der Zeitung. Auch sie sprach sich für mehr Personal aus. Viele Zugbegleiter seien überfordert und hätten Angst. Unter solchen Bedingungen ein Alkoholverbot durchsetzen zu wollen, sei utopisch. Außerdem dürfe man die Schaffner nicht zu einer "Gesinnungspolizei" machen.

Freiberg fordert Teilverbot



Freiberg unterstützt die Forderung nach einem Teilverbot für Alkohol an Bahnhöfen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hatte [zuvor die Idee unterstützt](#), den Alkoholkonsum in Bahnen einzuschränken. "Wo Alkohol im Spiel ist, kommt es vor allem bei Jugendlichen immer häufiger zu Sachbeschädigungen und Körperverletzung. Teilweise sind die Belastungen kaum noch zu ertragen", sagte der GdP-Vorsitzende Konrad Freiberg. Es müsse deshalb über ein Verkaufsverbot von Alkohol an

Bahnhöfen nachgedacht werden - "wenn zum Beispiel Fußballchaoten zu den Spielen unterwegs sind".

- [Debatte über Alkoholverbot in Bahnhöfen und Zügen](#)
- [Oktoberfest 2009: Saufen bis zum Umfallen \(24.09.2009\) \[br\]](#)
- [Jugendliche rauchen und trinken weniger \(14.11.2008\)](#)
- [Meldung kommentieren und bewerten \[meta.tagesschau.de\]](#)
- [Weltatlas: Deutschland \[Flash|HTML\]](#)

Stand: 20.10.2009 09:31 Uhr

Nachrichten-Weltatlas



[Deutschland](#)

Landkarte, weitere Nachrichten aus der Region und viele Hintergrundinformationen.

[\[Flash|HTML\]](#)

Mehr zum Thema

- [Oktoberfest 2009: Saufen bis zum Umfallen \[br\]](#)

Aus dem Archiv

- [Debatte über Alkoholverbot in Bahnhöfen und Zügen \(19.10.2009\)](#)
- [Umfrage: Sachsen und Bayern trinken am meisten \(29.12.2008\)](#)
- [Jugendliche rauchen weniger \(14.11.2008\)](#)

Mehr Inland

- [Negativ-Echo auf Seehofer-Kritik am Finanzausgleich](#)
- [Steinbach-Berufung: BdV fordert Machtwort von Merkel](#)
- [Kommentar: Steinbach hat sich vergaloppiert](#)
- [Veranstalter des Zugspitzlaufs beteuert Unschuld \[br\]](#)
- [Wettskandal: DFB verlangt harte Strafen für Betrüger](#)

© tagesschau.de

tagesschau.de ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.